

Lehrlinge in Österreich

WUSSTEN SIE, DASS...

- ⇒ sich mehr als jede/r dritte Jugendliche/r für eine Lehrausbildung entscheidet?
- ⇒ die Berufswahl noch immer stark vom Geschlecht bestimmt wird?
- ⇒ es fast die Hälfte aller sofort verfügbaren offenen Lehrstellen im Tourismus gibt?
- ⇒ obwohl die österreichischen Betriebe Fachkräfte benötigen, immer weniger Betriebe Lehrlinge ausbilden?

Lehrlinge in Österreich – ein kurzer Überblick

Rund 40% der Jugendlichen entscheiden sich nach dem Abschluss der Pflichtschule für eine Lehrausbildung. Hier gibt es allerdings größere regionale Unterschiede. So ist dieser Ausbildungsweg traditionell in Wien, Niederösterreich oder dem Burgenland für Jugendliche weniger attraktiv als im österreichischen Durchschnitt. Im Verhältnis entscheiden sich die meisten Jugendlichen in Oberösterreich für eine Lehre.

Lehrlinge nach Sparten zum Stichtag 31.12.2012	Anzahl	in %
Gewerbe und Handwerk	54.392	43%
Industrie	16.056	13%
Handel	18.804	15%
Bank und Versicherung	1.333	1%
Transport und Verkehr	2.801	2%
Tourismus und Freizeitwirtschaft	11.304	9%
Information und Consulting	2.745	2%
Nichtkammer	8.272	7%
Summe	115.707	92%
Überbetriebliche Lehrausbildung	9.521	8%
Lehrlinge inkl. ÜBA	125.228	100%

Quelle: Lehrlingsstatistik, WKÖ

Zum Stichtag 31.12.2012 gab es in Österreich 125.228 Lehrlinge, davon waren 65,6% junge Männer und 34,4% junge Frauen. Folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Lehrlinge nach Sparten. Der größte Teil wird im Bereich Gewerbe und Handwerk ausgebildet, gefolgt von Handel und der Industrie. Derzeit gibt es etwas mehr als 250 Lehrberufe.

Die Entscheidung für den Lehrberuf wird dabei einerseits stark durch das Angebot an verfügbaren Lehrstellen und die Wirtschaftslage geprägt. Die große Anzahl an offenen Lehrstellen im Tourismus zeigt aber, dass in manchen Wirtschaftsbereichen der Bedarf an Lehrlingen nicht mehr gedeckt werden kann. Diese Branchen müssen daher vor allem an den Rahmenbedingungen der Lehrausbildung etwas verändern, um wieder vermehrt junge Menschen für den Berufsbereich zu begeistern.

Offene Lehrstellen zum 31.12.2012	Anzahl	in %
insgesamt (sofort verfügbar)	3.103	100%
davon:		
Metall und Elektroberufe	325	10,5%
Handel	263	8,5%
Tourismus	1.375	44,3%
Friseur, Kosmetik, Fußpflege	203	6,5%
Bauberufe	98	3,2%

Quelle: AMS, eigene Darstellung

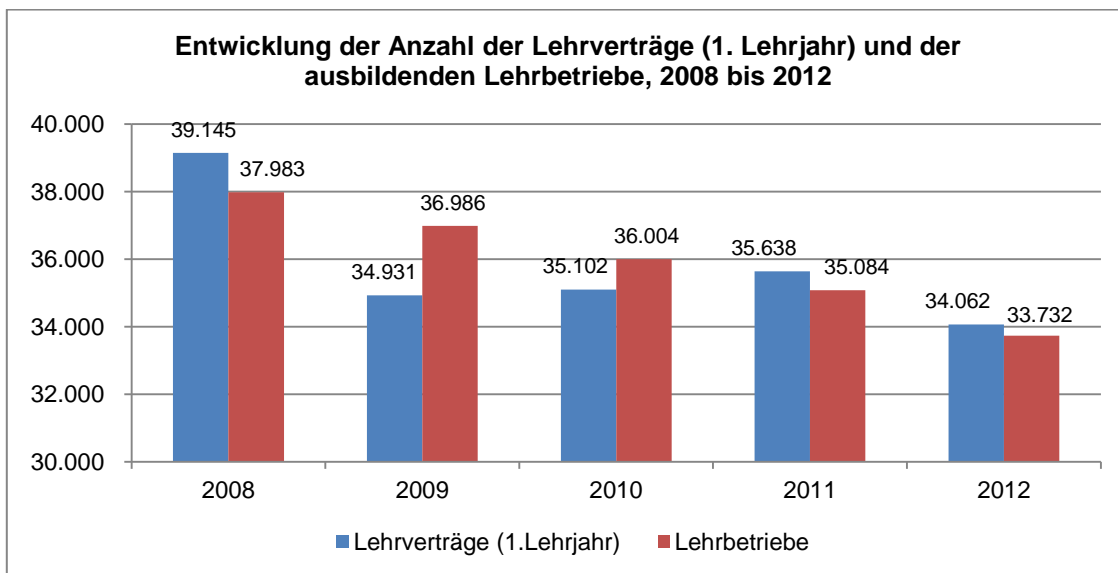
Andererseits wird die Wahl des künftigen Lehrberufes auch stark vom Geschlecht beeinflusst. Die folgende Grafik zeigt die Top 5 Lehrberufe der Frauen und Männer. Man kann daran sehr deutlich erkennen, dass knapp 50% der Mädchen sich für einen der drei Lehrberufe Einzelhandel, Bürokauffrau oder Friseurin entscheiden. Bei den jungen Männern tendieren mehr als 40% zu technischen Berufen, wie Metall-, Elektro- oder Kfz-Technik.

Top 5 Lehrberufe (Frauen)		Anzahl	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt in %	Top 5 Lehrberufe (Männer)		Anzahl	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt in %
1	Einzelhandel	10.964	25,4%	1	Metalltechnik	11.212	13,7%
2	Bürokauffrau	5.273	12,2%	2	Elektrotechnik	8.852	10,8%
3	Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin)	4.424	10,3%	3	Kraftfahrzeugtechnik	7.837	9,5%
4	Restaurantfachfrau	1.659	3,8%	4	Installations- und Gebäudetechnik	4.897	6,0%
5	Köchin	1.600	3,7%	5	Einzelhandel	4.887	6,0%
Top 5 Frauen		23.920	55,5%	Top 5 Männer		37.685	45,9%
Frauen Gesamt		43.134	100,0%	Männer Gesamt		82.094	100,0%

Quelle: WKÖ Lehrlingsstatistik

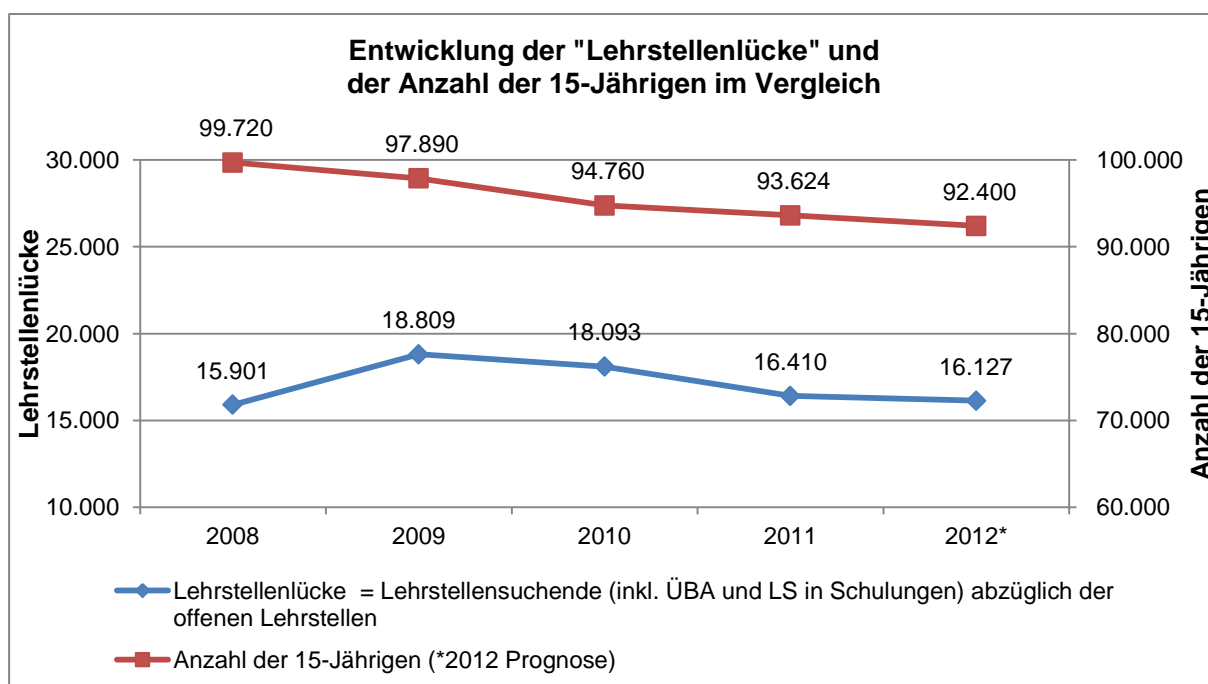
Die Zahl der Lehrverträge im Zeitverlauf

Die Zahl der Lehrverträge in den Betrieben im ersten Lehrjahr hat im Vergleich Dezember 2008 zum Dezember 2012 um ca. 5.000 oder 13% abgenommen. Immer weniger Betriebe bilden Lehrlinge aus. Der Vergleich von 2008 mit 2012 zeigt, dass es einen deutlichen Rückgang der Betriebe, die Lehrlinge ausbilden, gibt (-11%). Im Jahr 2012 haben 33.732 Betriebe Lehrlinge ausgebildet.



Quelle: WKÖ, eigene Darstellung

Die folgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung der „Lehrstellenlücke“, also die Differenz zwischen der Zahl der Jugendlichen, die eine Lehrstelle suchen und den sofort verfügbaren offenen Lehrstellen. Es zeigt sich, dass im Zuge der Wirtschaftskrise sich das Verhältnis von

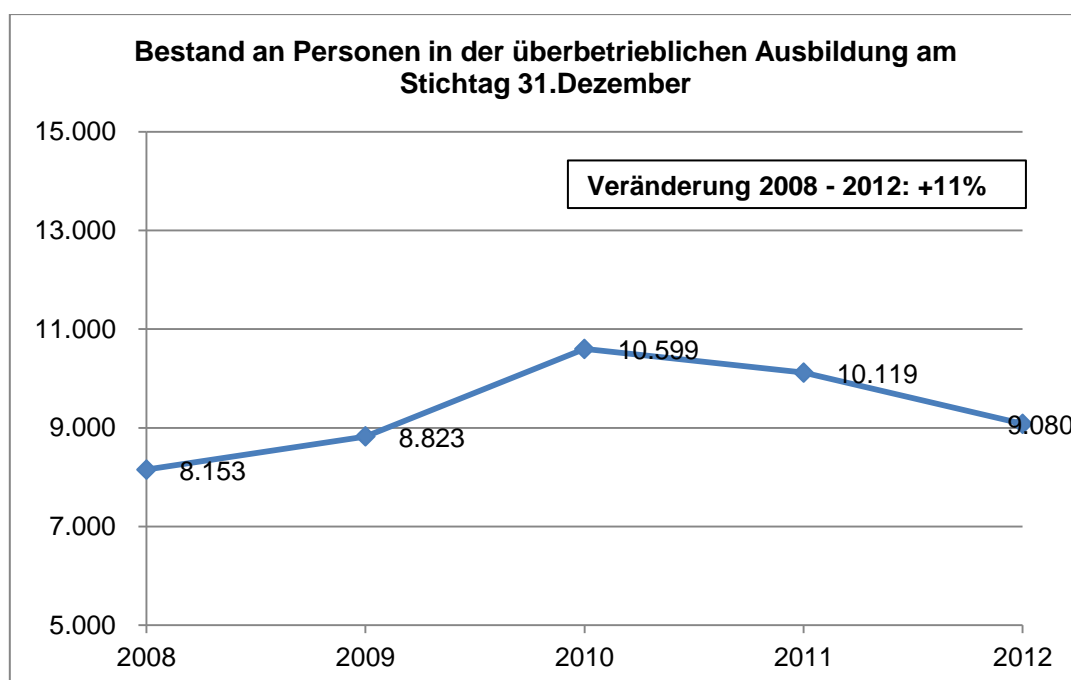


Quelle: AMS, Statistik Austria, eigene Berechnung und Darstellung AK

offenen Lehrstellen zu Lehrstellensuchenden verschlechtert hat und damit die Lehrstellenlücke angewachsen ist. Die rote Linie spiegelt die demografische Entwicklung der letzten Jahre wider und zeigt, dass auch der Anteil der 15-Jährigen stetig zurückgeht.

Die überbetriebliche Lehrausbildung als Ergänzung zur betrieblichen Lehre

In Österreich können junge Menschen, wenn sie keine betriebliche Lehrstelle finden, eine überbetriebliche Lehrausbildung (ÜBA) absolvieren. Auch in der überbetrieblichen Ausbildung versucht man die Jugendlichen mittelfristig auf eine betriebliche Lehrstelle zu vermitteln. Die überbetriebliche Ausbildung hatte speziell nach dem Konjunkturunbruch im Jahr 2008 eine „Pufferfunktion“, da die Betriebe im Jahr 2009 um mehr als 4.000 Jugendliche weniger ausgebildet haben (Rückgang der Lehrverträge 1. Lehrjahr zum Stichtag 31.12.2008/2009). Die ÜBA wird aus Mitteln der Arbeitsmarktpolitik finanziert. Folgende Grafik zeigt die Entwicklung der überbetrieblichen Lehrausbildung seit dem Jahr 2008. Bis 2012 ist der Anteil der Personen, die sie in Anspruch genommen haben um 11 % gestiegen, der bisherige Höchststand wurde im Jahr 2010 gemeldet.



Quelle: AMS, eigene Darstellung